

## Teil II Die Digitalisierung der EU-Sicherheitspolitik: Erhebung, Austausch und Auswertung von personenbezogenen Informationen – Fallstudien

The assumption, amply justified by every page of political history, is that some agents of government will behave lawlessly and brutally in small or big ways most of the time unless they are prevented from doing so.

Judith N. Shklar, *The Liberalism of Fear*, 28

Given the ubiquity of algorithms, do they, in a sense, regulate us? And what would it mean to resist them?

Solon Barocas, Sophie Hood, Malte Ziewitz, *Governing Algorithms: A Provocation Piece*, 9



## Einführung zur Analyse der Fallbeispiele

In diesem Teil werden anhand der theoretischen Grundlagen, die ich im ersten Teil dargestellt habe, zentrale Sicherheitsmaßnahmen in der EU analysiert.

Das erste Kapitel dieses Teils, Kapitel 3, hat einführenden Charakter und handelt vom europäischen Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (RFSR). Unter diesem Oberbegriff werden alle Maßnahmen der EU gebündelt, die den Bereich Justiz und innere Sicherheit betreffen, also auch alle im vorliegenden Buch analysierten Fallbeispiele. In diesem Kapitel werde ich auf die historische Entwicklung des RFSR, auf seine Einbettung in den EU-Rechtsrahmen, auf seine Grundzüge sowie auf seine Kernbegriffe eingehen. Ich werde die Bedeutung von „Raum“, „Freiheit“, „Sicherheit“, „Recht“ und „Grundrechte“ in diesem besonderen Kontext erörtern und die Beziehung zwischen den Elementen der Trias Freiheit – Sicherheit – Recht durchleuchten.

Als Maßnahmen der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit konzentrieren sich die Sicherheitsmaßnahmen im RFSR auf den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten. Das bedeutet jedoch nicht, wie ich darstellen werde, dass die EU-Maßnahmen bloß den Austausch von bereits vorliegenden Informationen vereinfachen. Vielmehr sind die europäischen Maßnahmen eine treibende Kraft beim Ausbau der Datenerhebung und -verarbeitung sowie bei der Entwicklung neuer Ansätze in der europäischen Sicherheitspolitik.

Die Kapitel 4, 5 und 6 analysieren jeweils ein paradigmatisches Beispiel der europäischen Zusammenarbeit im Bereich Justiz und Inneres: das Schengener Informationssystem, die Prümer Regelungen und die Fluggastdatensätze-Richtlinie. Jedes Beispiel wird zunächst im Hinblick auf seine historische Entwicklung und auf den Normeninhalt präsentiert. Diese Einführung dient der Kontextualisierung der Fallbeispiele sowohl historisch in Bezug auf die Entwicklung der EU-Sicherheitspolitik als auch inhaltlich.

Für jedes Beispiel folgt dann die spezifische Analyse seiner Legitimität. Diese wird in drei Schritten durchgeführt, welchen die drei Kriterien der Legitimität, die ich im zweiten Kapitel identifiziert habe, entsprechen. Erstens werde ich jede analysierte Maßnahme anhand des Kriteriums der Rechtfertigung und der Effektivität diskutieren. In den jeweiligen Abschnitten werde ich die Rechtfertigungsargumente analysieren, welche die

Einführung der Maßnahmen unterstützt haben. Ebenfalls werde ich die erwartete Effektivität dieser Maßnahmen mit deren tatsächlichem Einsatz und, falls Statistiken und Erfahrungsberichte zur Verfügung stehen, mit den erreichten Ergebnissen kontrastieren.

In einem zweiten Schritt werde ich anhand des Kriteriums der Verfahrenskonformität die institutionellen Verhältnisse untersuchen, welche die Durchsetzung dieser Maßnahmen ermöglicht haben. Insbesondere werde ich auf das Verhältnis zwischen Legislative, Exekutive und Judikative sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, aber auch in der Dynamik zwischen Interstaatlichkeit und Supranationalität eingehen.

Schließlich folgt für jede analysierte Sicherheitsmaßnahme ein Teil, in dem ich die theoretischen und normativen Implikationen der analysierten Maßnahmen beleuchte. Dabei werde ich die besonderen Aspekte jeder Maßnahme im Hinblick auf die strukturellen und legitimierenden Charakteristika des verwirklichten Machtmodells diskutieren und fragen, ob diese eine Verschiebung des sicherheitspolitischen Modells implizieren.

Dieser Teil des Buches wird durch Kapitel 7 abgeschlossen, das die Analysen der einzelnen Sicherheitsmaßnahmen in Verbindung mit den Fluchtlinien der aktuellen Sicherheitspolitik im RFSR setzt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Plänen der EU für die Potenzierung der Informationssysteme sowie für die Intensivierung ihrer Interoperabilität gewidmet.

Die im zweiten Teil des Buches durchgeführten Analysen liefern die Grundlage für die theoretische und normative Diskussion, die ich im dritten und letzten Teil des Buches entwickeln werde. Diese wird auf die Fallanalysen zurückgreifen, um eine mögliche Transformation der Legitimitätsprinzipien vorzuschlagen, die diesen Entwicklungen Rechnung trägt.